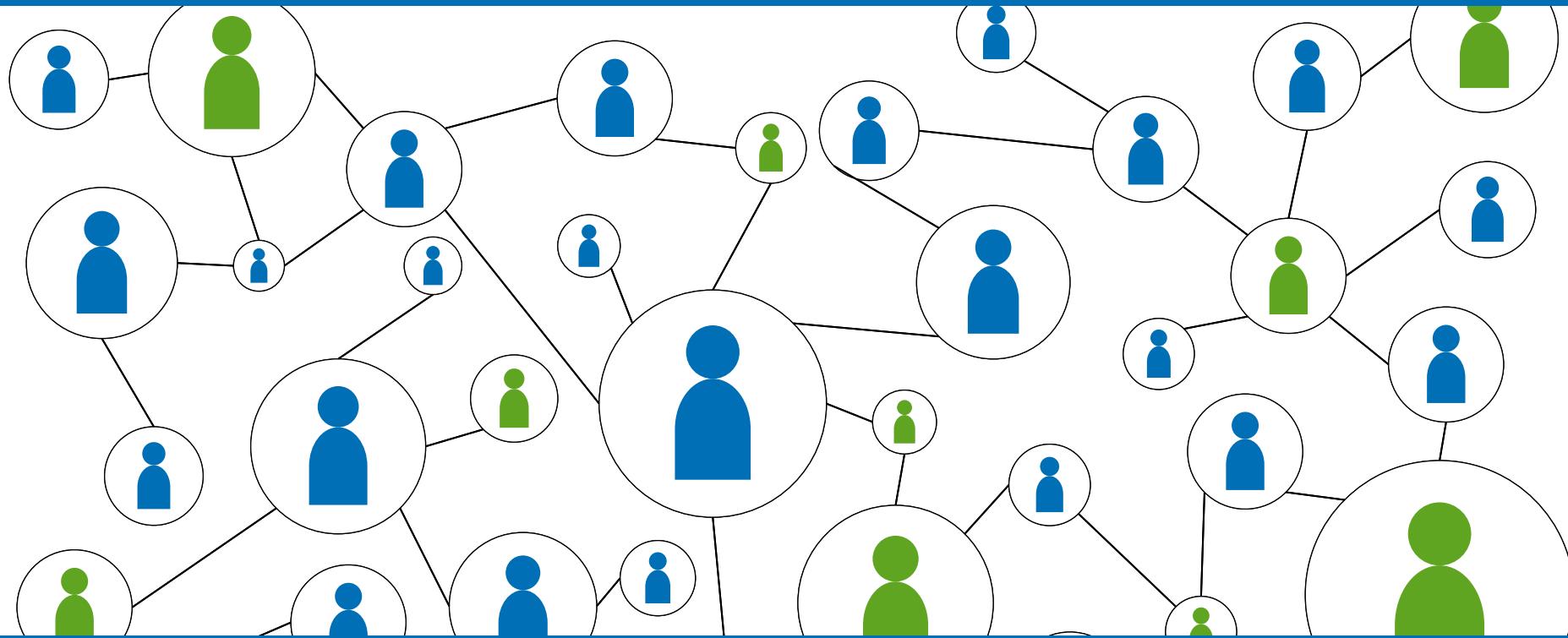


NETZWERK

BEWEGEN UND BEGEGNEN BIS 100
IM KANTON ZUG



15. FORUM FÜR ALTERSFRAGEN / NETZWERKTAGUNG Aspekte der Hochaltrigkeit II

DONNERSTAG, 21. MAI 2015
GEMEINDESAAL BAAR



Ergebnisse aus den Fokusgruppen Jg. 1930 und 80+

- Welchen Stellenwert hat Autonomie?
- Welche Unterstützung brauchen hochaltrige Menschen?
- Welche Ängste bestehen bei Abhängigkeit?



Autonomie

- Selbstbestimmung ist das Wichtigste überhaupt in allen Dingen bis zuletzt!
- Wir möchten mitreden in allen Belangen, die uns betreffen.

Unterstützung

- Unterstützung in der Mobilität: Fahrdienste, Fahrgemeinschaften
- Monatliche Hausbesuche, um das, was gerade ansteht erledigen und besprechen zu können.
- Entlastung für pflegende Angehörige
- Nachbarschaftshilfe ist sehr wichtig
- Unterstützung soll immer punktuell sein, da wo man diese wünscht, auch wenn das z.B. ein Angehöriger anders beurteilt.

Ängste

- Hilfe annehmen ist mit Angst besetzt, weil man vereinnahmt und fremdbestimmt werden könnte.
- Bevormundung durch Angehörige
- Einmischung durch andere Personen
- In der Schuld von Jemandem stehen, der einem hilft, daher wird neutrale Person gewünscht gegen Bezahlung, die Sachen regelt und mit der persönlichen Angelegenheiten besprochen werden können.





von heute auf morgen

EIN FILM VON FRANK MATTER

«Von heute auf morgen» portraitiert auf humorvolle und zugleich bewegende Weise vier alte Menschen. Obwohl sie immer stärker auf fremde Hilfe angewiesen sind, kämpfen sie mit Sturheit und beißendem Humor um Selbstbestimmung und Würde. Ihr Alltag ist voller Hindernisse: Frau Fröhlich verlegt regelmässig ihr Hörgerät und protestiert gegen die Ermahnungen des Pflegepersonals. Herr Jeker weigert sich zum Coiffeur zu gehen oder seine Wohnung aufzuräumen. Frau Willen isst einfachheitshalber direkt aus der Pfanne und Frau Hofmann befürchtet, nie wieder ein Konzert ihres Lieblingssängers besuchen zu können. Und alle wehren sie sich vehement gegen die «Abschiebung» ins Altersheim...